

Göttweig und Pfarrer, umgearbeitet von P. Engelbert Gill O. S. B., Pfarrer. I. Band: Von dem Glauben. Dritte umgearbeitete Auflage. Graz und Leipzig 1913, Mtr. Moser (Meherhoff). K 3,60; geb. K 5,40

Die mit berechtigter Sehnsucht erwartete dritte Auflage der Christenlehren von Schwillinsky-Gill liegt nun im 1. Bande vor uns. Dieses verdienstvolle, mit tiefster Eingebung bearbeitete Werk hat sich längst durch den praktischen Gebrauch als reichhaltige Fundquelle für Prediger und Katecheten bewährt und sich einen Ehrenplatz in der Predigerbibliothek erworben. In keiner geistlichen Bücherei dürfte es vermißt werden. Die Vorzüge der ersten Auflage machen sich auch in der neuen geltend. Klare, logische Sichtung und scharfe Gliederung, die das Meditieren und Memorieren ungemein erleichtert.

Durch Unmittelbarkeit und Anschaulichkeit sowie durch Fernhalten trockener, theoretischer Ausführungen ladet das Buch jeden Leser und Zuhörer zu müheloser Betrachtung ein und gerade dadurch wirkt der Vortrag so populär und einfach und überzeugend.

Bei der großen Reichhaltigkeit des verarbeiteten Stoffes und der Fülle trefflicher Beispiele bietet es eine reichliche Quelle auch für thematische Predigten und sonstige Vorträge. Die Darstellung ist fesselnd und vermittelt wirklich praktische Gedanken. Ein großer Vorteil der Neuauflage ist, daß so manche Predigten kürzer gefaßt wurden. Dies wirkt angenehm auf den Zuhörer, da ja allzulange Ausführungen leicht ermüden und solche Predigten dem großen Publikum oft unsympathisch werden, wirkt aber auch angenehm auf den Kanzelredner, da ja der Klerus oftmals durch die Seelsorgsobliegenheiten mit Arbeit überladen ist.

Die Auswahl der kurzen und treffend wirkenden katechetischen Vorträge ist reichlich; nicht weniger als 82 Predigten, voll der aktuellsten Thematika, werden im 1. Bande geboten. Die katholischen Glaubenswahrheiten werden darin behandelt. Das Werk ist das reife Produkt eines seine Zeit verstehenden und von tiefer Liebe zur Religion und zum gläubigen Volke erfüllten Seelsorgers.

Außer den im Vorwort erwähnten bekannten Meistern der Katechetik und Pastoraltheologie: Dr Jakob Schmitt, Dr Schuster, Dr Alban Stolz, Aist und Wilmers S. J. hat den Autor sicher auch seine eigene pastorelle und katechetische Erfahrung bei der Abfassung geleitet.

Möge dieses eminent praktische Werk in den Händen vieler Konfratres sich finden, zu deren eigener Fortbildung und zur Erleichterung des Predigtamtes. Möge der Wunsch des Autors in der ersten Auflage auch bezüglich der neuen sich erfüllen, daß diese Christenlehr-Vorträge Kenntnis und Befestigung des heiligen Glaubens, Verbreitung inniger Liebe zur Kirche, unserer besten Mutter, und das Heil der unsterblichen Seelen bewirken mögen.

Linz.

P. Petrus Luger O. M. Cap.

12) **Predigten auf die Festtage**, auch als Lesung von Laien zu benützen.

Von August Berger S. J. Zweite vermehrte Auflage. 8° (440) Paderborn 1912, Bonifatius-Druckerei. Brosch. M. 4.—

Die zweite Auflage dieses Werkes, das im Jahrgang 1902, S. 888, bestens empfohlen wurde, ist durch eine Rosenkranzpredigt (Der freudreiche Rosenkranz) und durch eine Predigt auf das Fest Allerheiligen (Unsere Wegweiser und Führer) in vorteilhafter Weise vermehrt. Die Erklärung der Geheimnisse des freudreichen Rosenkranzes begegnet ja einigen Schwierigkeiten, die glücklich vermieden sind, und das Beispiel der Heiligen ist ja eines der vorzüglichsten Mittel, unseren Glauben zu beleben. Wie bei der

ersten Auflage, sei auch hier darauf hingewiesen, daß die Predigten eine Fülle gediegenen Stoffes enthalten, der gerade bei Festtagspredigten ganz besonders wichtig ist, um vor gehaltlosem Herumreden zu bewahren.

Einz.

Direktor Bromberger.

13) **Das Leiden des Sohnes Gottes** in vier Teilen. Von P. Joh. Fr.

Durazzo S. J. Nach der zweiten Auflage des Italienischen vom Jahre 1719 übersetzt von P. Wilhelm Beth S. J. Zwei Bände. 8^o (489 u. 519) Regensburg 1914, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. Brosch. M. 6.80; in zwei hocheleganten Halblederbänden M. 10.—

An vorzüglichen Betrachtungsbüchern über das Leiden Christi haben wir keinen Mangel. Trotzdem muß ich gestehen, daß mir ein so tiefgehendes Werk über diesen Gegenstand nicht bekannt ist. P. Durazzo befaßt sich nämlich mit einer ganzen Reihe der schwierigsten theologischen Fragen, die andere Autoren meistens übergehen oder höchstens kurz streifen, z. B. die Verbindung der beseligenden Anschauung mit dem innerlichen Leiden, die Wechselbeziehung zwischen dem himmlischen Vater und seinem leidenden Sohne. Den Leidensgeheimnissen, die gewöhnlich behandelt werden, widmet er neuartige, tiefgehende Erwägungen und verbreitet darüber ein ganz ungewohntes Licht. P. Durazzo liefert hier den Beweis, daß das Leiden Jesu für den betrachtenden Geist nicht bloß eine Schatzkammer ist, sondern eine unerschöpfliche Goldmine, wo man immer neue Reichthümer findet. In all den 40 Abhandlungen verwendet der Verfasser die Hauptorgane auf die Erleuchtung des Verstandes, doch findet auch der Wille kräftige Anregung und das Herz erquickende Erwärmung. Um diese ebenso belehrenden als anregenden Betrachtungen in ihrer ganzen Fülle und Tiefe zu genießen, ist theologische oder doch höhere Schulbildung wünschenswert. Dieses schöne Werk sei daher ganz besonders allen Priestern und angehenden Theologen empfohlen. Es werden aber auch Laien sicher vielen Nutzen daraus schöpfen können, weil jede Abhandlung klar ist und in populärer Sprache geboten wird. Ein störender Druckfehler findet sich I. S. 282, 3. 19: fast (statt hast) und S. 366 letzte Zeile: begangen (statt begingen). — Sollte P. Durazzos Werk über „Die Herrlichkeiten der heiligsten Eucharistie“ ebenso tiefgründig, lichtvoll und anregend sein, dann sei an den gewandten Uebersetzer die Bitte gerichtet, auch damit die deutsche asketische Literatur zu bereichern.

München.

P. Bonaventura Blattmann O. F. M.

14) **Der Priester und sein Tagewerk im Lichte des Papstprogrammes.**

Von Georg Lenhart. Zweite Auflage. (XI u. 260) Mainz 1913, Kirchheim u. Co. M. 3.—; geb. M. 4.—

„Alles in Christus erneuern!“ Dieses Apostelwort wurde von Pius X. zu seinem Programm erwählt und wird seit dieser Zeit immer wieder zitiert. Auch die vorliegende, dem Gebiete praktischer priesterlicher Aseke angehörige Schrift knüpft daran an und erklärt dieses Programm als ihr Ziel. hauptsächlich hat der Verfasser die Seelsorger im Auge und unter diesen besonders die jüngeren. „Dem jungen deutschen Klerus“ ist ja das Werk gewidmet „zur Feier des dritten Zentenariums der Geburt des ehrw. Bartholomäus Holzhauser“ (24. Aug. 1613). Das Buch nimmt zwar auf den genannten heiligmäßigen Geistesmann nicht weiter Bezug, immerhin ist diese Zueignung bezeichnend für den tieffrommen Geist, den es atmet. Verfasser ist Professor an einem Lehrerseminar; diese Lebensstellung oder, wie er sich ausdrückt, der Umstand, daß sein priesterlicher Arbeitsweg sehr rasch von der direkten Seelsorge abgezweigt war und ihn nachher hauptsächlich nur die angenehmeren Seiten der Seelsorge sehen und praktisch pflegen ließ, schien von dieser literarischen